

Wegfall der Zulage (Erfahrungsstufe 5) zum 01.01.2023

Bildungssenator Zöllner hatte 2009 wegen des Lehrermangels durchgesetzt, dass eine Zulage, die der Erfahrungsstufe 5 entspricht, bei angestellten Lehrerinnen und Lehrern schon ab dem ersten Arbeitstag bezahlt wurde.

VBE-Stammtisch
5.10.2022, 18:30 Uhr,
Café Bilderbuch
Akazienstr. 28,
10823 Berlin

Die Tarifgemeinschaft der Länder stimmte dieser Sonderregelung zu, da Berlin durch die Nichtverbeamtung einen erheblichen Konkurrenznachteil besaß. Dieser Nachteil fällt durch die Verbeamtung der Lehrerschaft nun weg und damit auch die Zulage, die zusätzlich zur realen Eingruppierung bezahlt wurde.

Fällt die Zulage nach Erfahrungsstufe 5 für Bestandslehrerinnen und -lehrer im Falle einer Nichtverbeamtung auch ab dem 01.01.2023 weg, wie bei Neueinstellungen ab diesem Zeitpunkt?

Unsere Anfrage diesbezüglich an die Schulsenatorin Astrid Sabine Busse wurde wie folgt beantwortet:

Die im Jahr 2009 mit Genehmigung der TdL eingeführte übertarifliche Regelung, sieht für Lehrkräfte, die die fachlichen und pädagogischen Voraussetzungen für die Übernahme ins Beamtenverhältnis erfüllen, eine unwiderrufliche Zulage in Höhe der Differenz zwischen der regulär zustehenden Stufe und der Stufe 5 vor. Die Regelung ist befristet bis 31.12.2022 und kann wegen der Wiedereinführung der Verbeamtung in Berlin nicht verlängert werden.

*Allen Lehrkräften, welche die Zulage derzeit erhalten, wird die Zulage auch über den 31.12.2022 hinaus gezahlt (Unwiderruflichkeit).
Holger Schmidt, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie,
Personalmanagement Referatsleitung*



VBE zur Schüler:innenzahlenprognose: Handlungsdruck steigt weiter!

Der Bundesvorsitzende des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE), Udo Beckmann, kommentiert die Veröffentlichung der Vorausberechnung seitens der Kultusministerkonferenz (KMK):

„Mit der neuen Prognose bestätigt die KMK die Berechnungsgrundlage, auf der Professor Klaus Klemm im Auftrag des VBE, bereits im Frühjahr den zu erwartenden Lehrkräftemangel für das Jahr 2035 berechnet hat. Demnach werden dem Bildungssystem im Jahr 2035 knapp 160.000 Lehrkräfte fehlen, wenn die bereits beschlossenen pädagogischen Reformmaßnahmen Ganztags, Inklusion und Unterstützung von Kindern in herausfordernden sozialen Lagen umgesetzt werden. Die bereits zu Beginn dieses Schuljahres sichtbare personelle Unterversorgung der Schulen in einem bisher nicht gekannten Ausmaß und der durch die KMK bestätigte Schüler:innenzuwachs zeigt den Ernst der Lage und dass die Zeit des Schönrechnens nun endgültig vorbei ist. Die Politik ist jetzt in der Pflicht, schnellstmöglich geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um die erwartbare Lücke zu schließen. Hierzu gehören u. a. langfristige Maßnahmen, wie eine bundesweite Fachkräfteoffensive bei gleichzeitiger Erhöhung der Studienkapazitäten und Verbesserung der Studienbedingungen zur Reduzierung der Abbruchquoten. Ebenso muss eine kurzfristige Entlastung der im System befindlichen Lehrkräfte, beispielsweise durch den Einsatz multiprofessioneller Teams erfolgen. Andernfalls wird aus dem angekündigten Jahrzehnt der Bildungschancen ein Jahrzehnt der Notversorgung.“ www.vbe-berlin.de